№ 6371. Freitag, 11. November. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1¼ Uhr Nachm.

Offizielle militairische Nachrichten.

Künheim, 10. Novbr. Neu-Breisach hat so eben capitulirt. Etwa 100 Offiziere und 5000 Mann sind kriegsgefangen, 100 Geschütze erobert. Die Uebergabe erfolgt morgen Vormittag um 10 Uhr. v. Schmeling.

Versailles, 10. Novbr. Beim Vorrücken der Loire-Armee auf das rechte Ufer der Loire über Beaugency hat General v. d. Tann außerhalb Orleans am 9. November gegen dieselbe Stellung genommen und ist nach constatirter Stärke des Gegners unter Gefecht auf St. Péravy abgezogen. v. Podbielski.

Versailles, 10. Novbr. General v. d. Tann, welcher Orleans geräumt hat, meldet, daß am 10. November keine Vorbewegung des Feindes bemerkt worden war. v. Podbielski.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Karlsruhe, 10. Nov. Die „Karlsr. Ztg." meldet: Alt-Breisach, 9. Nov.: Gestern hat die Desarmirung der schweren Batterie nördlich der Stadt am Rheindamm (60pfündige Mörser, 24- und 12pfündige Kanonen) begonnen. Die leichte Batterie vom Schloßberg befindet sich bereits in der Unterstadt. General v. Schmeling weilt hier. Er hat den badischen Artilleristen Dank und Anerkennung ausgesprochen für ihre Leistung gegen Fort Mortier. — Der Großherzog ist vergangenen Sonntag (6.) Abends 8 Uhr in Versailles eingetroffen.

München, 10. Nov. Aus Altbreisach gelangt die Nachricht hierher, daß Neubreisach die weiße Fahne aufziehe. Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten.

Hamburg, 10. Novbr. Der Hamburg-New Yorker Postdampfer „Westphalia", welcher heute früh von Cuxhaven nach New-York abgefahren war, ist wieder nach Cuxhaven zurückgekehrt.

Bremerhaven, 10. Nov. Norddeutsche und neutrale Schiffe sind heute noch hier unbehelligt eingelaufen. Auch gehen noch Schiffe von hier aus ab. — Der Capitän Nordenholt der nordd. Barke „Arion", welche von Trinidad kommend hier eingetroffen ist, berichtet, daß er am 8. Nov. um 4 Uhr Nachm. bei Borkum 16 franz. Schiffe passirte, ohne angehalten worden zu sein.

London, 10. Nov. Die „Times" veröffentlicht einen Artikel ihres Special-Correspondenten aus Metz voll der furchtbarsten Anklagen gegen den Marschall Bazaine. (B.B.C.)

— Der Regierung sind aus Peking vom 26. Oct. Nachrichten zugegangen, nach welchen keine Gefahr für Nordchina zu befürchten ist. Ein chinesischer Gesandter begiebt sich nach Frankreich.

Brüssel, 10. Nov. Die hier eingetroffene „Liberté" vom 7. November schreibt, daß der Wasserstand der Saone und Rhone eine Ueberschwemmung besorgen läßt. Dasselbe Blatt will wissen, daß die Preußen sich in Eilmärschen Lyon nähern. — Die „Indépendance" meldet, daß die Bewohner von Lyon den Befehl erhalten haben, sich auf zwei Monate mit Lebensmitteln zu versehen. Der Generalrath des Departements Haute Saone hat die Aufnahme eines Anlehens von einer Million Francs zur Erhaltung der mobilen Nationalgarde bewilligt.

— Angel Miranda (der verhaftete Redacteur des „Gaulois") entfloh trotz des von ihm gegebenen Ehrenworts aus Mainz. — Die „Indépendance" publicirt an hervorragender Stelle den Brief eines „hochgestellten französischen Diplomaten" an Gambetta, mit der dringenden Mahnung zum Friedensabschluß unter allen Bedingungen. (B. B.-C.)

Versailles, 10. Nov. Erhebliche Geldcalamitäten sind unter den ärmeren Klassen, namentlich der Städte Frankreichs, dadurch entstanden, daß die französische Regierung alle Sparkassengelder und das Vermögen der Corporationen und Gemeinden, das nach französischem Gesetz in den Staatskassen deponirt werden mußte, sich angeeignet und zu Kriegszwecken verbraucht hat.

Petersburg, 10. Nov. Die „Nordische Presse" meldet, daß gegenwärtig dem Reichsrathe eine Gesetzvorlage zur Prüfung vorliege, durch welche die militärische Dienstpflicht von 12 auf 6 Jahre herabgesetzt werden soll und zwar als Uebergang zur Einführung der allgemeinen Militärpflicht mit dreijähriger Dauer ohne Unterschied des Standes.

New-York, 9. Nov. Bei den Wahlen für den Staat New-York siegten die Demokraten. Der neu gewählte Gouverneur Hoffmann sowie sämmtliche Staatsbeamte gehören der demokratischen Partei an. Bei den Wahlen für den Congreß wurden in New-York 16 Republikaner und 15 Demokraten gewählt. In Massachusetts gehören sämmtliche neugewählte Mitglieder des Congresses sowie der Gouverneur des Staates der republikanischen Partei an. In Kentucky wurden 1 Republikaner und 8 Demokraten in den Congreß gewählt; in Tennessee 2 Republikaner und 7 Demokraten; in Illinois 9 Republikaner und 5 Demokraten; in Michigan 5 Republikaner und 1 Demokrat; in Virginien 3 Republikaner und 5 Demokraten; in Wisconsin 4 Republikaner und 2 Demokraten; in New-Jersey 3 Republikaner und 2 Demokraten; in Alabama 1 Republikaner und 5 Demokraten; in Minnesota 1 Republikaner und 1 Demokrat; in Nevada 1 Republikaner; in Louisiana 4 Republikaner und 1 Demokrat; in Maryland sind sämmtliche Gewählte Demokraten.

Berlin, 10. Novbr. Aus dem Hauptquartier in Versailles vom 4. Nov. hat der „Staatsanz." einen Bericht, in dem es u. A. heißt: „Die Reise des Hrn. Thiers, die ihren zunächst beabsichtigten Zweck, eine für beide Parteien annehmbare Basis des Waffenstillstandes herzustellen, nicht erreicht hat, ist doch insofern von nicht geringer Bedeutung, als sie den Beweis geliefert hat, daß das Vertheidigungs-Comité in Paris von einer wahrheitsgemäßen Auffassung der Sachlage nach wie vor weit entfernt ist. Hr. Thiers war, als er aus Paris bei der Cernirungslinie der deutschen Truppen wieder eintraf, von einem Obersten des französischen Generalstabes und einigen französischen Offizieren begleitet. Diesseits empfingen ihn Major v. Winterfeld vom großen Generalstabe, ein anderer Offizier des Königlichen Hauptquartiers und die Offiziere vom preußischen Vorposten-Commando in Sèvres. Der französische Oberst ergriff zuerst das Wort und frug die preußischen Offiziere, was sie Neues wüßten. Man erzählte ihm den Fall von Metz. Er bezweifelte jedoch die Richtigkeit der Mittheilung und setzte ausführlich auseinander, wie man in Paris über die jüngsten Vorfälle des Krieges ganz anders berichtet sei. Durch Proclamationen der Regierung, erzählte er, wisse man nicht nur, daß Bazaine sich bis zum letzten Mann vertheidigen werde, sondern auch, daß Garibaldi mit einem Heere von 100,000 Mann im Anzuge sei, während sich an der Loire eine Armee gesammelt und bereits von dort den Vormarsch gegen die deutschen Truppen auf der Südseite begonnen habe. Diese Mittheilungen, an sich kaum der Rede werth, verdienen Beachtung, weil sie auf die Zustände von Paris ein helles Licht werfen. Denn während man bisher glauben durfte, daß das augenblicklich bestehende Gouvernement sich der erfundenen Siegesnachrichten nur bediene, um die Massen der Stadt im Zaume zu halten, bleibt nunmehr kein Zweifel, daß auch die Truppen in den Forts und selbst die höheren Offiziere über die Verhältnisse auf dem Kriegsschauplatz absichtlich im Unklaren gelassen werden.". . . . „Der innere Zerfall der französischen Parteien, der die Lösung des Kampfes noch beschleunigen würde, ist durch die neuesten Ereignisse jedenfalls eingeleitet. Nachdem man hier durch einzelne Kundschafter schon am 3. November von dem neuen Tumult vor dem Stadthause in Paris wußte, hat eine heute eingetroffene Depesche die offizielle Bestätigung gebracht. Ob sich der Aufstand seitdem wiederholt hat, ob ein seit wenigen Stunden in Versailles verbreitetes Gerücht, nach welchem bei einem abermaligen Zusammenlauf der Massen Trochu und Jules Favre wirklich gestürzt seien, begründet ist, läßt sich von hier aus nicht übersehen. In den Kreisen der französischen Bevölkerung, die dem Sieg der radikalen Partei fast ausnahmslos mit Schrecken entgegensieht, ist man der Ansicht, daß die Volksführer von Paris einige Männer von sozialistischer Gesinnung, an ihrer Spitze Felix Pyat, in Bereitschaft hielten, um das „Comité de la défense nationale" durch sie zu ersetzen. Die Bewegungen in Paris können unmöglich ohne Einfluß auf die militärischen Maßregeln bleiben. Selbst nach der Wiederherstellung seines Gouvernements wird die Autorität Trochu's erschüttert sein. Um sie zu befestigen, gäbe es für ihn nur Ein Mittel, das des kriegerischen Erfolges. Daß er noch einmal versuchen wird, diesen zu erlangen, hat alle Wahrscheinlichkeit für sich. Ueberläufer, die in den letzten Tagen eingebracht sind, und Bewohner von Paris, welche freiwillig die Stadt verließen, sagen mit Einstimmigkeit aus, daß sich die Besatzung auf einen Ausfall in großartigem Maßstabe vorbereite. Da mehrfache Concentrationen außerhalb der Forts bemerkt wurden — gestern besonders in der Nähe der bayerischen Stellungen — so erwartete man in diesen Tagen, daß ein Angriff stattfinden werde. Als sicher ist vorläufig nur zu berichten, daß die Kanonade seit dem 1. November mit erneuter Lebhaftigkeit betrieben wird, was theils mit den Vorgängen in Paris zusammenhängen, theils in der Einsetzung eines neuen Gouverneurs auf dem Mont Valérien seinen Grund haben mag."

✻ **Berlin**, 10. Nov. Die Wahlen sind in allen 4 Wahlkreisen so ausgefallen, daß die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten: Löwe, Kloz und Parisius-Gardelegen im I., Schulze und Virchow im III., Eberty und Dunker im IV. und Runge im II. Wahlkreise gesichert erscheinen. Um die Wiederwahl Jacoby's im II. Wahlkreise wird ein sehr heißer Kampf entbrennen oder ist vielmehr schon in der gestrigen Wahlmännerversammlung entbrannt. Die einfache Wiederwahl von Runge und Jacoby wurde abgelehnt, dagegen Runge, Jacoby, Kochhann, Pred. Müller und Redacteur Hoppe auf die Kandidatenliste gestellt; in einer spätern Versammlung soll die definitive Entscheidung herbeigeführt werden. In der Versammlung des III. Wahlkreises, wo die Kandidaturen Schulzes und Virchows als definitiv proclamirt wurden, ist noch folgender Antrag zur Annahme gelangt: „Die Wahlmänner des u. s. w. beschließen, die von ihnen zu wählenden Abgeordneten werden aufgefordert, im Namen des Wahlbezirks im nächsten Landtage zu erklären, 1) daß sie das Verfahren des Ministers des Innern Grafen zu Eulenburg bezüglich der Nichtbestätigung von Stadträthen und Bürgermeistern in verschiedenen Städten als einen Eingriff in die Selbstständigkeit der Gemeinden betrachten; 2) das Vorgehen des Cultusministers v. Mühler gegen mehrere Professoren katholischer Confession bezüglich des Dogmas über die päpstliche Unfehlbarkeit steht in Widerspruch mit dem Art. 20 der preußischen Verfassungs-Urkunde, welcher die Freiheit und Lehre der Wissenschaft garantirt." — Das süddeutsche Correspondenz-Bureau meldet: Unsere Münchener Quelle vervollständigt die Mittheilungen vom 1. November über die Verhandlungen in Versailles: Die Südstaaten treten auf Grundlage der Verfassung des Nordbundes vollständig in den Bund ein. Das Oberhandelsgericht in Leipzig wird zum deutschen erweitert. Allgemeine Freizügigkeit so-

---

Bericht über eine Liebesgaben-Sendung nach dem Elsaß. I.

Ꝺ Riegel (Eisenbahnstation im badischen Oberlande, zwei Stationen vor Freiburg), 8. Novbr. Alle die, welche unsern altpreußischen Landwehren Liebesgaben gesendet haben, wird es interessiren, einige Notizen über unsere Reise zu erfahren, die ich vorbehaltlich eines weiteren ausführlichen Berichts Ihnen hiermit sende. Die Donnerstag (3. Nov.) Mittag von Danzig abgegangenen 3 Waggons mit Spenden langten Freitag in Berlin an. Sonnabend Mittags 12 Uhr wurden dieselben von dort aus über Leipzig, Hof, Bamberg, Würzburg, Heidelberg nach Freiburg dirigirt und, Dank der großen Bereitwilligkeit sämmtlicher Bahnverwaltungen, mittelst Personenzüge so schnell befördert, daß wir heute Dienstag, den 8. früh, bereits hier anlangten. Von Freiburg aus, wo wir uns angemeldet hatten, war hierher depeschirt, man behielt uns hier, weil von Riegel aus alles Material nach Markolsheim (vor Neu-Breisach) verladen wird. Das Etappen-Commando requirirte sofort 18 Gespanne, auf welche unsere Sachen verladen und morgen früh dem Hauptquartier zugeführt werden. Wir erfuhren, daß unsere gesammten Landwehren noch um Breisach stehen, ab und zu werden nur fliegende Corps in die Vogesen gesendet, um dort aufzuräumen, welche gewöhnlich am selben Tage wieder zurückkehren. Wir blieben wohl 4 Stunden in Riegel, benutzten den köstlichen sonnenhellen Herbsttag, um von einem letzten Ausläufer des Kaiserstuhles, jener einzelstehenden Gebirgsgruppe, welche mitten aus der Rheinebene isolirt aufsteigt, in das wunderbar schöne Land einen Blick zu werfen. Die Felder und die sorgsam überrieselten Wiesen sind lachend grün, die dicht bewaldeten Züge des Schwarzwaldes lagen in bläulichem Glanze im Osten, das reich gesegnete, wohlhabende, glückliche Land steht so still, so friedlich, so heiter aus, man würde an keinen Krieg denken, wenn nicht Schlag auf Schlag die dumpfen Detonationen von Westen her nur zu lebhaft daran erinnerten, daß drüben über dem Rhein, zwei Meilen entfernt, eine Stadt, Breisach, so eben stark beschossen wird. Morgen sollen wir dies furchtbare Schauspiel in der Nähe sehen. Auf einige unbeschäftigte Nachmittagsstunden fuhren wir hinüber nach dem entzückend in die Vorberge des Schwarzwaldes gebetteten Freiburg. Der badische Etappencommandant Hr. Obrist Kamm führte uns in die Lazarethe, wo wir unsere Landsleute ca. 300 an der Zahl besuchen wollten. Eine kleine reizende Villa ist von ihrem Besitzer zum Offizierlazareth hergegeben. Dort fanden wir Hrn. Oberbürgermeister Selke aus Elbing, die Lieutenants v. Glasow, v. Kolzenberg und Kohtz in hübschen wohleingerichteten Salons sehr behaglich aufgehoben. Eine große kirchenartige Sängerhalle ist als Privatlazareth für 150 Personen eingerichtet und von Fr. Dr. Behrendt aus Danzig geleitet, im Kaufhause leitet die Frau des Obristen ein Lazareth, die Reconvalescenten werden in Kasernensälen gepflegt. Alle diese Anstalten sind vollständig musterhaft eingerichtet, die Leute werden versorgt und gepflegt wie im eigenen Hause und sehen nach Umständen sehr munter aus. Verwundete giebt es fast gar keine, Typhuskranke auch nicht, Rheumatismus und Brustkrankheiten, Fußübel und kleinere Leiden haben die Leute ins Lazareth gebracht. Das wochenlange Bivonakiren in nassem, kaltem Wetter hat die vielen Brustleiden verursacht; der brave Obrist Kamm meint, daß auch wohl Mancher von 1866 her den Keim zu solchem Uebel mitgebracht habe. Wer irgend für die weitere Campagne untauglich ist, wird sofort in die Heimath gesendet. Morgen und übermorgen soll nun der angenehmste Theil unseres Auftrages, das Vertheilen, angefangen werden. Darüber, wie über die interessante Fahrt später Ausführlicheres.

F. Wernick.

Stadt-Theater.

*** Der gestrige Schillertag brachte „Gustel von Blasewitz", „Wallensteins Lager" und „Die Glocke." „Gustel von Blasewitz" ist vor einigen Jahren von G. Schlesinger als Gelegenheitsgedicht für ein Schillerfest geschrieben. Auf dem Stadttheater kam es gestern zum ersten Male zur Darstellung. Verloren hätte das Publikum nichts, wenn ihm das Stück unbekannt geblieben wäre. Es ist zwar an sich sehr harmloser Natur, wenn nur nicht dieser durch Hunger und Wäschewaschen plötzlich auf Heirathsgedanken gebrachte und noch plötzlicher in die erste beste Kellnerin sich verliebende Poet gerade Friedrich Schiller sein sollte. Hr. G. Schlesinger hat wohl außer dem unbedeutenden Scherzgedicht an die Körner'sche Waschdeputation wenig von den Werken und dem Leben Schillers kennen gelernt, sonst hätte er unmöglich einen so thöricht sich gebehrdenden Menschen unter dem Namen des Dichters auf die Bühne schicken können. Hr. Resemann — der den Hauptantheil an den Leistungen des ganzen Abends hatte — hatte eine sehr gelungene Maske gemacht und bemühte sich, durch gehaltvolles Spiel die Figur Schillers wahrscheinlicher zu machen. Frl. Nelidoff (Gustel) und Hr. Beckmann (Peter) spielten recht frisch und lebendig. — „Wallensteins Lager" muß, um recht zu wirken, in raschem schlagfertigen Ineinandergreifen abgespielt werden. Gestern schleppte die Darstellung etwas, da einige der mitwirkenden Herren nicht ganz sicher in ihren Partien waren. Gut war der erste Jäger des Hrn. Resemann; auch Hr. Müller stattete den ersten Kürassier kräftig aus, während Hr. Türschmann die ihm fern liegende Rolle des Kapuziners recht wirksam zur Geltung brachte. Das Reiterlied am Schluß, bei dem auch die Herren Niering und Friedenberg mitwirkten, machte einen sehr guten Eindruck und fand sehr beifällige Aufnahme. — Die „Glocke" wurde von Herrn Resemann mit Ausdruck und Verständniß declamirt, nur gegen das Ende schien uns die Steigerung von Stimme und Pathos zu anhaltend. Die lebenden Bilder, von denen einige recht hübsch waren, wurden beifällig aufgenommen.

wie die freie Bestimmung der Kriegsdienstpflichtigen über den Ort der Ableistung ihrer Dienstpflicht wird angenommen. Das Norddeutsche Strafgesetzbuch wird entsprechend ergänzt. Die Gesetze des Nordbundes vom 13. Mai 1870 (betreffend doppelte Besteuerung von Bundesangehörigen), vom 16. Juni 1870 (über Ausgabe von Papiergeld), vom 10. Juni 1869 (über Wechsel-Stempel-Steuer), vom 14. Juni 1868 (betreffend die Pensionen der ehemaligen Offiziere und Soldaten von Schleswig-Holstein), vom 3. März 1870 (über die Elbzölle), so wie das Gesetz über eine allgemeine deutsche Marineanleihe sollen sofort in Kraft treten. Desgleichen die Bundesgesetze vom 1. Juli 1868 über die Aufhebung der Spielbanken, vom 7. April 1869, betreffend Maßregeln gegen die Rinderpest, vom 1. Juni 1870 über Flößerei-Abgaben und endlich das Gesetz vom 3. Juli 1869 über die Gleichberechtigung der Confessionen. Ein gemeinsames National-Indigenat soll auf dem Wege der Gesetzgebung des Deutschen Bundes alsbald eingeführt werden. Dagegen erfährt die „Wes.-Ztg.": Die Aussichten auf Verständigung mit Bayern wegen des Beitritts zum Deutschen Bunde werden in allen unterrichteten Kreisen als sehr gering bezeichnet, da die Bevollmächtigten an den Forderungen bezüglich der Sonderstellung Bayerns hartnäckig festhalten. — Wie die „B.- u. H.-Z." angiebt, wird der Reichstag, für welchen die „Prov.-Corr." den 20. nur als wahrscheinlichen Eröffnungstermin bezeichnet, am 18. eröffnet werden, und zwar hier in Berlin. Derselbe wird muthmaßlich innerhalb etwa acht Tagen seine Aufgabe erschöpfen können. — Die Frau Kronprinzessin wird am 15. d. Homburg verlassen, und über Bonn, Köln, Düsseldorf und Hannover, wo die Lazarethe besichtigt werden sollen, nach Berlin zurückkehren.

— Die „N. A. Z." hat folgende offiziöse Mittheilung: Sicheren Nachrichten zufolge ist ein großer Theil der Offiziere schweizerischer Nationalität, die bis zur Einnahme Roms durch die Italiener in der Armee des Papstes dienten, nach Frankreich abgereist, um dort gegen die Deutschen zu kämpfen. Dieselben sind in das Zuaven-Corps eingetreten, welches der Baron de Charette gebildet hat, der früher in Rom die Charge eines Oberstlieutenants bekleidete. Auf eine Anfrage desselben beim Grafen Chambord, ob derselbe gestatte, daß seine Anhänger unter den Fahnen der Republik die Waffen gegen Preußen kreuzen, ist eine bejahende Antwort erfolgt. Die ehemaligen Schlüsselsoldaten fechten also jetzt gegen Deutschland, ein neuer Fingerzeig, wo dieses seine hauptsächlichsten Feinde zu suchen hat, ein neuer Beweis, daß die Ultramontanen (die wir nochmals, obwohl das überflüssig scheinen kann, nicht mit den Katholiken verwechselt wissen wollen), alle anderen Rücksichten vor ihrem Haß und ihrer Feindschaft gegen Preußen und das neue Deutschland zurücktreten lassen.

— Die vielfachen Wünsche des Handelsstandes betreffs Wiederausdehnung der zum Nachtheil des inländischen Handels herabgesetzten Zollcreditfrist — schreibt die „K. Z." — haben trotz ihrer Dringlichkeit keine Aussicht auf Erfolg, doch wäre es möglich, daß die Bestimmung, wonach für die creditirten Zollgefälle, neben der übrigen geleisteten Sicherheit, noch durch Wechsel Sicherheit bestellt werden muß, aufhört. Wie die Sachen jetzt stehen, werden dem Handelsstande dadurch nur Weitläufigkeiten und Stempelkosten veranlaßt, die Behörden auch nur unnütz belastet.

* [Telegraphische Wahlberichte.] Breslau: Die Betheiligung an den Urwahlen war eine höchst geringe. Der Wahlkampf fand fast ausschließlich zwischen der Fortschrittspartei und der Partei der Nationalliberalen statt. Das Endergebniß ist noch nicht festgestellt. Beide Parteien schreiben sich den Sieg zu. — Kassel: Die Wahlmännerwahl fand unter sehr geringer Betheiligung statt. Gewählt wurden fast ausschließlich Liberale. Die Wiederwahl des bisherigen Abg. Bähr erscheint als gesichert. — In Rinteln wurden nur Nationalliberale zu Wahlmännern gewählt. Dieselben einigten sich dahin, dem bisherigen Abg. Glim wieder zu wählen. — Kiel: Bei den Wahlmännerwahlen hat die liberale Partei von 96 Wahlmännern 70 mit großer Majorität durchgebracht. — Altona: Die Wahlbetheiligung war nur eine sehr geringe. Die Majorität der Wahlmänner scheint für den bisherigen Abg. Warburg zu sein. — Koblenz: Das Resultat der Wahlen in der Stadt und auf dem Lande war überwiegend clerical-conservativ. Die Betheiligung nur eine sehr geringe. (W. T.)

— Von den Baracken auf dem Tempelhofer Felde sind nur zwölf heizbar eingerichtet worden. Die Kranken und Verwundeten aus den übrigen Baracken hat man anderweit untergebracht. Die Privatwohlthätigkeit, namentlich unter den hiesigen zahlreichen Frauenvereinen, richtet sich jetzt darauf, den Verwundeten in den Lazarethen Weihnachtsfreuden zu bereiten.

— Der General-Post-Director Stephan ist von seiner Dienstreise, die er zur weiteren Organisation des Postwesens in Lothringen nach dem Fall von Metz unternommen hatte, heut Morgen aus Frankreich wieder hierher zurückgekehrt.

— Die Uebergabe des Forts Mortier kommt unseren Belagerungstruppen bei der Belagerung von Neu-Breisach sehr zu Statten, da von ihm aus die Beschießung eine weit wirksamere sein muß. So zerstört auch das Innere des Forts ist, dazu taugt es noch, in ihm eine Batterie aufzustellen. Man wird also dem Falle von Neu-Breisach in wenig Tagen entgegensehen können. Fort Mortier enthielt eine größere Besatzung als man vermuthete; es ist nur für eine Compagnie und 30 Mann Artillerie berechnet. Vor Neu-Breisach ist auch die württembergische Artillerie, welche vor Straßburg thätig gewesen.

— Aus Bern vom 7. Novbr. schreibt man der „K. Z.": Laut neuestem Berichte des Commandanten der schweizerischen Grenztruppen an der Jura-Grenze wurde gestern Belfort anhaltend bombardirt; eben so hörte man auch ununterbrochenen Kanonendonner in der Richtung Montbéliard. Wie dieser Bericht meldet, ist das Dorf Bezeloy nicht durch die Deutschen, sondern durch die Franzosen eingeäschert worden. Französische Flüchtlinge mit Hab und Gut trafen auch gestern massenhaft auf schweizerischem Gebiet ein.

— [Schiffsnachricht.] Barth, 8. Nov. „Hans Bülow", Fohrbrodt, ist am 21. August unweit Tenedos auf der Reise von Newport nach Constantinopel von einem französischen Kriegsschiffe genommen und am 23. Sept. in Toulon eingebracht.

Bonn, 8. Nov. Sicherem Vernehmen nach sind die Zöglinge des hiesigen katholischen theologischen Convicts gewarnt worden, die kirchenrechtlichen Vorlesungen des Professors Hüffer und die geschichtlichen des Professors Kampschulte noch fernerhin zu hören, ohne Zweifel, weil diese Herren den bekannten Protest gegen die Infallibilität unterzeichnet haben. Eben so ist, wie ich aus derselben Quelle höre, der Besuch des akademischen Lesezimmers für die Convictoristen von einer besonderen Erlaubniß abhängig gemacht, was wohl practisch so viel heißen will, als verboten worden. (K. Z.)

Stettin, 8. Novbr. Am 1. December beabsichtigt Consul Messing von hier den neuen englischen Schraubendampfer „Tiber" von 2200 Tons mit Passagieren und Gütern nach Newyork zu expediren. Eine Anzahl ähnlicher Dampfer soll im nächsten Jahr derart zwischen Newyork und hier in Fahrt gesetzt werden, daß dadurch im Verein mit den Dampfern des amerik. Lloyd eine wöchentliche Verbindung zwischen beiden Plätzen unterhalten wird. (Ostſ.-Z.)

Posen, 10. Nov. Dem Krakauer „Czas" wird über die Veranlassung zur Reise des Erzbischofs Grafen Ledochowski nach Versailles aus Posen von unterrichteter Seite mitgetheilt, daß der Herr Erzbischof Anfangs October eine ausführliche Denkschrift, betr. die Wegnahme Roms und des römischen Gebiets durch Victor Emanuel und die Folgen, die dies Ereigniß für die Kirche nothwendig nach sich ziehen müsse, an den König gerichtet habe und in Folge dessen in das K. Hauptquartier berufen worden sei. (Ostd. Z.)

Anklam, 9. Nov. Von liberaler Seite sollen als aufzustellende Candidaten in Aussicht genommen werden: der Staatsminister v. Schwerin, der Gutsbesitzer Corswandt auf Krummin und der Oberlehrer a. D. Büttner in Elbing. (Od.-Z.)

Flensburg, 9. Nov. Am heutigen Wahltage wurden lauter deutschgesinnte Wahlmänner gewählt. Die Dänischgesinnten wählten überhaupt nicht. Die Betheiligung war im Ganzen gering. (H. N.)

Oesterreich, Wien, 9. Nov. Graf Anton Auersperg ist einstimmig zum Berichterstatter der Adreßcommission des Herrenhauses gewählt. Die Commission hielt heute eine vierstündige Sitzung, in welcher sämmtliche Minister anwesend waren. Von derselben ergriffen Potocki, Stremayer, Tschabuschnigg und Taaffe wiederholt das Wort, um die Politik der Regierung gegen die Angriffe zu vertheidigen, welche Lichtenfels, Graf Hartig, Fürst Carlos Auersperg, Unger und Schmerling gegen dieselben vorbrachten. Namentlich wurde die Erklärung Potocki's, daß er nicht an den Grundlagen der Verfassung rüttle, bekämpft, und der Regierung der Vorwurf gemacht, daß sie in Böhmen und theilweise auch in Galizien eine Art von Anarchie herbeigeführt habe. (W. T.)

Belgien. Brüssel, 8. Nov. Heute wurden die belgischen Kammern, jedoch ohne Thronrede, eröffnet. Von Bedeutung fiel nichts vor. — Der Prinz Napoleon befindet sich seit gestern in Brüssel. Er wohnt im Hotel de Saxe. — Der Marschall Bazaine hat eine Depesche an seine hier weilende Frau gerichtet, um dieselbe aufzufordern, von der preußischen Regierung sich die Ermächtigung ertheilen zu lassen, sich nach Aachen begeben zu dürfen, woselbst der Marschall mit ihr zusammentreffen will.

— 9. Nov. General Coffinières hat an die Redaction der „Indépendance" aus Hamburg ein Schreiben gerichtet, dessen Inhalt sich dahin resumiren läßt, er werde später bis zur Evidenz beweisen, seine Pflicht als Soldat und Bürger redlich erfüllt zu haben. Der Brief schließt mit der an die Redaction gerichteten Aufforderung: „Lassen Sie bis zu diesem Zeitpunkt Ihre perfiden Insinuationen!"

— 9. Nov. In parlamentarischen Kreisen verlautet, es werde in der Kammer demnächst eine Gesetzesvorlage eingebracht werden, durch welche der Volksunterricht obligatorisch erklärt werden soll. (W. T.)

— Die Prinzessin Mathilde wohnt noch immer in der Nähe von Mons. Sie wird nächstens ihren Aufenthalt in Brüssel nehmen, wo sie bereits ein Hotel gekauft hat.

England. London, 8. Nov. Da die Unpäßlichkeit der Prinzessin Luise — eine Knieeverrenkung — zwar keine gefährliche ist, aber längere Ruhe erfordert, hat die Königin ihre Rückkehr aus Hochschottland abermals verschoben, und gegenwärtigen Anordnungen zufolge wird der Hof am 15. d. auf Schloß Windsor zurückerwartet. — In der Amtswohnung des Premiers hat abermals ein Cabinetsrath stattgefunden, bei welchem, mit Ausnahme Brights, sämmtliche Minister zugegen waren. — Incognito, wie sie gegangen, ist die Kaiserin Eugenie nach Chislehurst zurückgekehrt, und am Sonntag nahm sie mit dem Kaiserlichen Prinzen wieder ihren gewohnten Sitz in der dortigen katholischen Kapelle ein. — Die unterseeische Telegraphen-Verbindung zwischen England und den Canal-Inseln (Jersey und Guernsey) ist nunmehr vollendet und nach einigen Veränderungen der Landlinie auf der englischen Seite wird die Strecke binnen wenigen Tagen dem Verkehr übergeben werden können.

Frankreich. Die Ansprache, welche General Trochu nach der Volksabstimmung an die Nationalgarde richtete, lautete: „Bürger! Ihr habt uns die imposanteste Weihe gegeben, welche eine Regierung je empfangen hat, indem Ihr auf so feierliche Weise gegen die schmerzlichen Gewaltthätigkeiten eines unglücklichen Tages protestirtet. Wir wollten nicht triumphiren; Eure Acclamationen zwingen uns, aus der Bescheidenheit herauszutreten, in welche wir uns immer einzuschließen wünschten. Im Namen der Regierung danke ich Euch. Bürger! Ich will unsere gemeinschaftlichen Eindrücke zusammenfassen in dem Rufe: „Es lebe die Republik!" Die Republik allein kann uns retten, und ich füge hinzu, daß, wenn wir sie verlieren, wir mit ihr verloren sein werden." — Rochefort hatte nach den letzten Nachrichten aus Paris seine Entlassung noch nicht zurückgenommen. Er war unsichtbar geworden und Niemand kannte seine Adresse, so daß die Regierung nicht die beabsichtigten Schritte bei ihm thun konnte. — Die „Liberté" berichtet, es seien gegen sämmtliche Mitglieder der beiden von Ollivier gebildeten Cabinette, deren sich bereits einige durch die Flucht nach Spanien entzogen haben, Haftbefehle ergangen. Ob die Herren Gambetta und Jules Favre auch den Grafen Daru, Herrn Buffet, den Marquis von Talhouet &c. vor ein Revolutions-Tribunal stellen werden, das ist wohl doch noch abzuwarten. — Damit der Scandal nicht ausgehe, sind die Siegel von den Papieren des Ex-Secretärs des Kaisers, Franceschini Pietri, abgenommen worden, und man hat angeblich einen Schatz von Brief-Geheimnissen gefunden, in welchen eine Menge angesehener Personen figurirt; diese Papiere sollen, zum Theil wenigstens, gedruckt und in der Sammlung der „Papiere und Briefschaften" veröffentlicht werden. Das von Herrn Pietri bewohnte Zimmer war mit einer Menge von Kunstgegenständen und namentlich mit Gemälden geschmückt, welche den Pariser Museen entnommen waren und nach aufgenommenem genauen Verzeichnisse bald wieder an Ort und Stelle, von wo sie entnommen waren, aufgestellt werden sollen.

— Die Nachrichten aus Marseille vom 5. Nov. lauten friedlicher. Der Nationalgarde, welche sich um den von Gambetta ernannten General Rose geschaart hatte, gelang es nämlich durch eine Demonstration in Waffen gegen das von der Garde Civique besetzte Hotel de Ville, die letztere zu bestimmen, sich aufzulösen und sich der Nationalgarde einverleiben zu lassen. Dies geschah am 4. Am 3. hatten die Mitglieder der Commune sich bereits aus dem Staube gemacht. General Cluseret, der zwei Tage das Obercommando in Marseille geführt, war ebenfalls verschwunden. Die Nachricht seiner Verhaftung hat sich jedoch noch nicht bestätigt.

Italien. Florenz, 7. Nov. Die Reise des Königs nach Rom ist auf unbestimmte Zeit vertagt. Die zu Berathungen im Ministerium einberufenen Generale und Staatsmänner Cialdini, Bixio, Mordini, San Martini u. s. w. sind wieder abgereist. Es handelte sich um militärische Maßregeln und Decentralisation der Verwaltung. Die Differenzen zwischen Italien und Portugal sind beigelegt, unser Gesandter Marchese Oldoini geht wieder nach Lissabon. — Aus Rom wird gemeldet: Der Papst antwortete auf die Beschlüsse der in Fulda versammelt gewesenen deutschen Bischöfe in einem Briefe, worin er u. A. beklagt, daß nicht alle deutschen Bischöfe sich betheiligt. (T. d. Allg. Z.)

— 9. Nov. Wie in unterrichteten Kreisen versichert wird, soll der aus Wien hier eingetroffene diesseitige Gesandte Minghetti mitgetheilt haben, daß das Wiener Cabinet die von der italienischen Regierung in Betreff Roms verfolgte Politik in günstiger Weise beurtheile. (W. T.)

Serbien. Kragujevatz, 9. Nov. Die Skupschtina wurde heute geschlossen. In der Thronrede constatirt die Regentschaft die in staatsrechtlicher, freiheitlicher und administrativer Hinsicht gemachten Fortschritte und betont die durch die Convention mit Rumänien befestigten Beziehungen zu letzterem Staate, welcher durch die gleiche politische Lage erzeugte gemeinsame Interessen mit Serbien habe. (W. T.)

Danzig, den 11. November.

* Bei der heutigen Wahl von zwei Stadtverordneten für den zweiten Bezirk der 3. Abtheilung sind gewählt die in der Vorversammlung aufgestellten Herren Prediger Johanning und Wagenfabrikant Hybbeneth.

* Aus dem Briefe eines Felddiakonen d. d. Nanzig, 2. Nov. „— — — Ausführlichere Schilderungen über die hiesigen Verhältnisse zur Veröffentlichung zu geben, hat wirklich bedeutende Schwierigkeiten, da ich von Morgens früh bis Abends spät — vorgestern z. B. ½12, gestern 12 Uhr — auf der Bahn in allergrößtem Troubel mich befinde. Wenn du etwas für brauchbar erachtest, so stelle ich es gern zur Verfügung. Also zunächst unser Leben hier auf der Erfrischungsstation. Täglich kommen hier etwas über 1000 Reconvalescenten, Verwundete und Kranke durch, die in möglichst kürzester Zeit verpflegt und ärztlich untersucht werden. Außerdem sind noch die bei den Zügen befindlichen durchfahrenden Begleitmannschaften zu versorgen und eine ziemliche Anzahl von Offizieren und irgend wie übersehenen Mannschaften. Wenn die Züge zu halbwege bestimmten Stunden ankämen und einigermaßen die gleiche Zahl der Personen enthielten, so würde unsere Arbeit eine überaus leichte und bequeme sein, leider erfahren wir zuweilen eine halbe Stunde vorher annähernd die Ankunft und Zahl der Kranken, zuweilen entdecken wir mit schmerzlicher Ueberraschung, daß ein Zug, der mit leeren Wagen angemeldet ist, einige hundert Kranke enthält. Dann gilt es, einem jeden eilig sein halbes Pfund guten Weizenbrodes, eine gehörige Schale Bouillon, Kaffee oder Chocolade, etwas Fleisch, Speck oder Schinken und je 1 Cigarre zu vertheilen. Eine unkriegerische Beschäftigung fürwahr, aber doch eine nothwendige, zumal recht viele seit 24 Stunden nichts Warmes, oder kein Fleisch erhalten haben. Zum Glück ist unser Depot reichlich mit Lebensmitteln versehen, 6—800 ℔ frischen vortrefflichen Brodes requiriren wir täglich von der Stadt, welche überhaupt 45,000 ℔ täglich liefert; soviel, daß sie aus Mangel an Bäckern nicht im Stande ist, die üblichen 5000 ℔ Brod an den großen Schwarm Bedürftiger zu vertheilen, der jetzt durch das Stillliegen so vieler Geschäftszweige diese Unterstützung nöthiger denn je braucht. Desgleichen liefert uns die Stadt einen Landwein, à 50 Centimes das litre, 4 Sgr. das Quart, der sehr gut trinkbar ist und von dem wir allein 1—200 Quart täglich verbrauchen, neben ca. 25—50 Flaschen Portwein oder besseren Rothwein und 30 Flaschen Selterwasser. Zu 6 Sgr. bekommt man eine Flasche Rothwein, die bei Euch mindestens 15 Sgr., gewöhnlich 20 Sgr. kostet. Nur an wollenen Decken mangelt es und leider muß ein Theil der Kranken sich mit ihren Mänteln behelfen; zwar werden solche Decken in Lazarethen und Baracken auf's sorgfältigste bewahrt und bewacht, aber es ist ein gewisser Abgang solch eines angreiflichen Artikels unvermeidlich und der Zufluß nicht ausreichend. Wenn Danzig uns 100 Decken, womöglich in irgend einer Weise gezeichnet und so gegen Fortschaffen gesicherter, schicken könnte, wäre dies eine gute angebrachte Gabe und es ist vielleicht sogar möglich, diese Decken am Schluß des Krieges zurückzuliefern."

* [Schiffsnachrichten.] St. Mary's (Scilly), 7. Nov. Das hiesige Schiff „Marineminister v. Roon" von Moulmain mit Teakholz nach Wilhelmshaven ist gestern abgesegelt, da es Ordre erhielt, auf Gefahr der Wegnahme hin auszugehen. Es liegen wegen der Kriegsgefahr noch 30 norddeutsche Schiffe hier.

* Das hiesige Barkschiff „India" Capitän Lepschinsky, am 20. Oct. von hier in See gegangen, kam gestern wohlbehalten in Liverpool an.

* [Wahlen in der Provinz.] In Klobschin (Kreis Carthaus) sind zu Wahlmännern gewählt: Gutsbesitzer O. Thymian-Klobschin, Hofbesitzer A. Hoffmann-Klobschin, Sietz-Pollenschin, Gutsbesitzer Hohnfeldt-Chielshütte (alle 4 conservativ), Milschewski-Gollubien und Rhemuß-Gollubien (beide national-liberal). Sämmtliche Gewählte sind Deutsche. — In Neuendorf (Kr. Carthaus) sind gewählt: Kleefeld, Hermann, Karolewsky, Sillmann, Bartsch, Wohlfahrt, sämmtlich zur Fortschrittspartei gehörig; — in Mariensee sind gewählt: Everst, Wohlfeil, Steckel, Stender, Komitz, Kroenke, sämmtlich liberal.

* [Gerichtsverhandlung am 10. November.] 1) Der Polizei-Executor Ruprecht hatte den Auftrag, von dem Kaufmann G. W. Rexin von hier 6 Thlr. 1 Sgr. Kosten für Fortschaffung des Straßeneises einzuziehen und weil nicht Zahlung geleistet wurde, legte er eine Stutzuhr in der Wohnung des Rexin unter Beschlag. Als Ruprecht demnächst einige Zeit später wieder bei Rexin erschien um die Uhr abzuholen, machte er den Rexin mit seinem Auftrage bekannt und erhielt von diesem zur Antwort: „ganz nach Belieben", er ging deshalb auf die Uhr zu, um sie zu nehmen, erhielt dabei aber von Rexin, unter der Aeußerung: „gegen solche Herren muß man Revolver haben, hier ist Geld", einen Stoß vor die Brust. Nunmehr zahlte Rexin den zur Execution stehenden Betrag. Der Gerichtshof erkannte gegen &c. Rexin auf drei Wochen Gefängniß. — 2) Die unverehel. Marie Mickholz hat erweislich ihrer Brodfrau, verehel. Schiffscapitän Gerlach, ein Casimirtuch gestohlen. Sie erhielt 1 Monat Gefängniß. — 3) Der Fleischerlehrling August Kochling von hier wurde am 8. August von dem Schutzmann Hamann arretirt, weil er ein Loch in die Leinwand einer Schaubude geschnitten hatte. Dabei leistete er so kräftigen Widerstand, daß Hamann zu seiner Ueberwältigung Hilfe herbeiholen mußte. Er wurde zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 4) Das Dienstmädchen Louise Müller erhielt dieselbe Strafe, weil sie der Frau v. Szeliska, ihrer Brodfrau, 2 Paar Schuhe gestohlen hat. — 5) Die Arbeiter Franz Czotki, Joh. Saffran, Michael Lisbarski und Jacob Ribard, sämmtlich aus Pietzkendorf, haben geständlich einige Bretter von einem Zaune resp. 2 Weiden vom Brentauer Wege gestohlen. Es erhielt Saffran 10 Tage, die übrigen je 14 Tage Gefängniß. — 6) Der Arbeiter Joh. Notielski von hier hat dem Kaufmann Oertel in Oliva eine Krippe gestohlen und wurde, weil er bereits 9 Mal wegen Diebstahls bestraft worden, zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — 7) Der Hausknecht

ulius Kornatz hat, während er beim Bäckermeister Adolf hierlbst diente, demselben einen Kopfkissenbezug und dessen Gesellen leidungsstücke gestohlen und sich demnächst mit diesen heimlich ntfernt. Er erhielt dafür 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust. 8) Am 9. Juni c. wurden von einem Wagen auf der Straße eine Quantität Eisen, einige Tage später dem Steuermann Lick von dessen Kahn eine Quantität Tauwerk, von einem Schiffe eine kupferne Pumpe und endlich dem Fleischer Schulz ein Stück Fleisch von 3 Pfund aus seiner Marktbude gestohlen. Alle diese Diebstähle haben geständlich die Jungen Gottfried Herrmann, Theodor Lange, Carl Sawitzki und Bernhard Ehrich verübt. H. erhielt dafür 6 Monate, L. 1 Woche und S. u. E. je 1 Monat Gefängniß.

‡ Dirschau, 10. Nov. Gestern wurden hier zu Wahlmännern gewählt: Maschinenmeister Rinteler, Betriebssecretär v. Münchow, Kaufmann Zeuner, Hufenbesitzer R. Schmidt, Gutsbesitzer Focking, Kaufmann S. Behrendt, Gerichtsrath Ulrici, Sanitätsrath Dr. Preuß, Apotheker Luedecke, Commerzienrath A. Preuß, Kaufmann Rempel, Apotheker Naumann, Stationsvorsteher Stangen, Bürgermeister Wagner, Hoflieferant Hauer, Kassen-Rendant Morgenroth, Kaufmann J. Lebenstein, Kaufmann D. Herrmann, Arbeiter Nigowski, Brettschneider Rumkiewicz, Arzt Dr. Hiller, Restaurateur C. Piltz, Rector Wegekind, Brauereibesitzer Allert, Eigenthümer Kalischewski, Kaufmann Joh. Enß und Hotelbesitzer Hensel.

‡‡ Marienwerder, 10. Nov. Die Betheiligung bei den gestrigen Wahlen war in den 5 städtischen Bezirken im Ganzen eine geringe, wenigstens viel geringer als die Einsichtigen im Hinblick auf die Wichtigkeit des Actes gewünscht hätten. Von 1032 eingeschriebenen Urwählern sind nur 463 erschienen, davon fallen auf die 3. Abtheilung 37,5 %, auf die 2. 75,2 %, auf die 1. 76,1 % der Wahlberechtigten. Nicht Lauheit allein verschuldet dieses Resultat, offenbar hat auch der Wochenmarkt viele Geschäftsleute abgehalten. Daß dieser nicht eben so wie an kirchlichen Feiertagen verlegt worden ist, ist unverantwortlich. An solchen politischen Wahltagen sollten, wie die Bureaux und die Schulen, so auch alle Geschäfte wenigstens während der Morgenstunden geschlossen sein. Glücklicherweise hat darunter das Gesammtergebniß nicht gelitten. Die Conservativen haben diesmal nur in zwei Bezirken in der 3. Abtheilung mit 58,8 % der Stimmen vier ihrer Candidaten durchgebracht, während ihnen bei der letzten Wahl noch 9 Wahlmänner zufielen. Die übrigen 25 Gewählten sind die in der vorigen Sonnabend abgehaltenen Versammlung der liberalen Urwähler Vereinbarten. Aber es war an den meisten Stellen ein heißer Kampf. Die Liberalen siegten in der 3. Abtheilung in 3 Bezirken mit 60,4 %, in der 2. Abth. überall mit 57,5 % der Stimmen, nur in der 1. Abth. stieg diese Zahl auf 72,9 %. Aus anderen Bezirken des Wahlkreises sind bis jetzt nur noch spärliche Nachrichten eingegangen. In Mareese sind alle 3 Wahlmänner liberal, in Marienfelde sind 5 Liberale gewählt, in Gr. Marienau 2 Conservative, 1 Liberaler, 2 unbestimmt, in Kl. Marienau und Schäferei 4 Conserv., 1 unbestimmt, in Bantken 3 Liberale, in Kamiontken (Bralau) 1 Conserv., 2 Liber., in Baldram 3 Liberale, in Kurzebrak 4 Liberale, in Münsterwalde 1 Liber., 1 Conserv., 1 Pole, in Altjahn 1 Liber., 1 Pole (2. Abtheilung wegen des Todes des Hrn. v. Raabe-Lesnian ausgefallen), in Jellen 2 Liber., 3 Polen, in Gr. Applinken 1 Conserv., 2 Polen, in Garnsee 6 Conservative.

— Herr Actuar Stezka ist heute, nachdem die Stadtverordneten seine Pensionsberechtigung nach seinem Wunsche geordnet, definitiv in sein Amt als Stadtsekretair eingetreten. Der neue Lehrer an der Friedrichsschule, Herr Dr. Bernheim, wird zum 15. d. M. erwartet.

△ Flatow, 9. Nov. Bei der heutigen Wahl wurden nur Deutsche gewählt, trotzdem die clerical-polnische Partei auf besondern Antrieb der Geistlichkeit die äußersten Anstrengungen machte, Männer ihrer Farbe durchzubringen. Die Betheiligung war im Allgemeinen nur eine geringe. Eben erfahren wir, daß als Candidaten für Flatow und Dt. Crone der Landrath von Brauchitsch in Dt. Crone und der Kreisgerichtsrath von Bismarck von hier auftreten werden. — An Kriegscontributionen aus den Jahren 1806—13 sind bis jetzt für den hiesigen Kreis 186,444 Rt. zusammengestellt worden, wovon sich aber nur 136,156 Rt. actenmäßig belegen lassen. Die übrigen Beträge sind nur auf Grund der Aussage alter Leute aufgestellt. Von den 5 Städten des Kreises haben 3, Zempelburg, Camin und Krojanke, keinen Nachweis beigebracht.

┼ Thorn, 10. Nov. [Zur Abgeordnetenwahl.] Die Betheiligung der Urwähler bei der gestrigen Wahl war in unserer Stadt in der dritten Abtheilung auffällig schwach, zumal Seitens der katholisch-polnischen Wähler, dagegen sehr rege in den beiden anderen Abtheilungen. Sämmtliche (61) Wahlmänner aus der Stadt gehören der deutsch-liberalen Partei an. Für diese Partei ist auch der Ausfall der Wahlmänner-Wahl im Kreise Thorn ein günstiger. Von den 244 Wahlmännern des Kreises sind heute Mittag 230 bekannt gewesen und gehören von ihnen 180 der deutsch-liberalen und 40 der katholisch-polnischen Partei an. — Heute um Mittag hatte hierorts eine Versammlung der deutschen Wahlmänner des Kreises Thorn statt, die sehr besucht war, auch von Wahlmännern aus dem Kreise. Da die deutsch-liberalen Wahlmänner des Kreises Culm erklärt hatten, daß sie den früheren Abgeordneten Hrn. v. Loga-Wichorsee wiederwählen und als zweiten Abgeordneten demjenigen ihre Stimme geben würden, welchen die Wahlmänner aus dem hiesigen Kreise in Vorschlag brächten, so war auf heute eine Wahlmänner-Versammlung anberaumt worden. Als Candidaten waren der frühere Abgeordnete Hr. G. Weese, vornehmlich von Wahlmännern der Stadt Thorn, und Hr. Rickert aus Danzig, von dem liberalen Wahlcomité des platten Landes und der Städte Culmsee und Schönsee in Vorschlag gebracht worden. Eine Vorwahl fand jedoch nicht statt, da Hr. Rickert die Annahme der Candidatur für diesen Wahlkreis ablehnte. Die Versammlung entschied sich hierauf für die Wiederwahl des Hrn. Weese, der die frühere Erklärung, daß er ein Mandat ferner nicht annehmen werde, zurückzog und sich zur Annahme der Wahl bereit erklärte. Mitgetheilt wurde auch, daß als Candidat von der conservativen Partei — sie ist numerisch schwach und sonst auch einflußlos — der K. Landrath des hiesigen Kreises, Hr. Hoppe aufgestellt sei und als Frei-Conservativer empfohlen sein soll. Der Genannte selbst ist als Candidat nicht aufgetreten und hat derselbe auch keine Gelegenheit genommen, ein politisches Glaubensbekenntniß kundzugeben.

Königsberg, 11. Nov. Heute ist neuer Befehl zur sofortigen Mobilisirung von noch 7 Compagnien Festungs-Artillerie hier eingegangen. Die Mannschaften sollen sobald als irgend thunlich nach dem Kriegsschauplatze entsendet werden.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 4½ Uhr Nachmittags.

Versailles, 11. Novbr. Der Königin Augusta in Homburg. Vorgestern hat sich General v. d. Tann fechtend vor der Uebermacht von Orleans nach Toury zurückgezogen, wo er sich gestern mit General v. Wittich und Prinz Albrecht (Vater), welche von Chartres kamen, vereinigt hat. Der Großherzog von Mecklenburg stößt heute zu ihnen. Wilhelm.

(Toury liegt 1 Meile westlich von Pithiviers und 4 Meilen nördlich von Orleans, in der Richtung auf Paris.)

Vermischtes.

— Das Kreisgericht zu Duisburg erläßt folgende Bekanntmachung: „Vom Juli bis in den October 1870 sind über 1700 unechte Einthalerstücke zu Heerdt bei Düsseldorf angefertigt und davon gegen 12- bis 1400 Stück in Düsseldorf, Köln, Krefeld, Barmen, Elberfeld und Duisburg verausgabt worden. Gegen 45 der verausgabten sind eingegangen, die übrigen noch im Umlauf. Wir ersuchen besonders die öffentlichen Gesellschafts- und kaufmännischen Kassenbeamten auf dieselben zu achten und sie uns vorkommenden Falls einzuliefern. Sie tragen die Jahreszahl 1868 oder 1869, sind um etwa 1/5 dicker, als die echten, im Herzblatt des Adlers meist matt ausgeführt und von unechtem Klang.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Novbr. Angekommen 4 Uhr 30 Min. Abends.

	Crs.	v. 10.		Crs.	v. 10.
Weizen pr. Nov	73 6/8	74 1/8	4½ % Pr. Anleihe .	91 4/8	91 4/8
pr. April-Mai .	75 4/8	75 6/8	Staatsschuldsch. .	80 3/8	80⅜
Roggen flau,			3½ % ostpr. Pfdbr.	77 6/8	77 6/8
Regulirungspreis	50 4/8	50 7/8	3½ % westpr. do. . .	73	73 2/8
Nov.-Dec. . . .	50 2/8	50 7/8	4 % westpr. do. . .	78 6/8	78 6/8
Dec.	50 4/8	51 1/8	Lombarden	97 2/8	99 1/8
April-Mai . . .	52 4/8	53	Bundesanleihe . .	97	97 1/8
Rüböl, Nov. . .	14 1/6	14¼	Rumänier	60 7/8	61 1/8
Spiritus matter,			Oestr. Banknoten .	83 1/8	83⅛
Nov.-Dec. . . .	16 10	16 13	Russ. Banknoten .	78 5/8	78⅜
April-Mai . . .	17 9	17 10	Amerikaner	96 2/8	96⅜
Petroleum			Ital. Rente	55 1/8	55⅛
Nov.	7 6/24	7 5/24	Danz. Stadt-Anl. .	96 6/8	96 6/8
5 % Pr. Anleihe .	99 7/8	99 6/8	Wechselcours Lond.	—	6.23 1/8

Fondsbörse: ruhig.

Frankfurt a. M., 10. Nov. Effecten-Societät. Amerikaner 95½, Creditactien 244½, 1860er Loose 77¾, Staatsbahn 369½, Galizier 236½, Lombarden 172¼, Silberrente 56 1/16. Matt.

Wien, 10. Nov. (Schlußcourse.) Papierrente 57, 75, Silberrente 67, 65, 1854er Loose 89, 50, Bankactien 735, 00, Nordbahn 210, 25, Creditactien 254, 10, St.-Eisenb.-Actien-Cert. 382, 00, Galizier 243, 50, London 122, 15, Hamburg 90, 00, Frankfurt 101, 85, Amsterdam 102, 50, Böhmische Westbahn 245, 00, Creditloose 159, 50, 1860er Loose 93, 40, Lombard. Eisenbahn 177, 60, 1864er Loose 117, 30, Anglo-Austrian-Bank 206, 50, Napoleonsd'or 9, 85½, Ducaten 5, 85, Silbercoupons 120, 75.

Bremen, 10. Novbr. Petroleum ruhig, Standard white loco 6¼. Termine geschäftslos.

Amsterdam, 10 Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. März 198½. — Regenwetter.

London, 9. Novber. [Schluß-Course.] Consols 93 1/16. Neue Spanier 31⅜. Italienische 5 % Rente 56¼. Lombarden 14½. Mexikaner —. 5 % Russen de 1822 —. 5 % Russen de 1862 —. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 47. 6 % Verein. Staaten pr. 1882 89⅜.

Liverpool, 10. Novbr. (Schlußbericht.) [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 9¼, middling Amerikanische 9, fair Dhollerah 6¾, middling fair Dhollerah 6⅜, good middling Dhollerah 5⅞, fair Bengal 6½—6⅝, New fair Oomra 6¾, good fair Oomra —, Pernam 9⅜, Smyrna 7½, Egyptische 9¼. — Unverändert.

* Leith, 9. Novbr. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 1750, Gerste 443, Bohnen 185, Erbsen 136 Tons. Mehl 6815 Sack. — Weizen matt bei unveränderten Preisen. Gerste 1s niedriger. Andere Artikel fest.

Antwerpen, 10. Novbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen fest. Gerste behauptet. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco, pr. November, pr. December und pr. Januar 50½ bez., 51 Br. — Fest.

New-York, 9. Nov. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 109½, Goldagio 10⅞ (höchster Cours 10⅞, niedrigster 10⅝), Bonds de 1882 108⅜, Bonds de 1885 107½, Bonds de 1865 109⅜, Bonds de 1904 106⅜, Eriebahn 23⅜, Illinois 137, Baumwolle 16⅛, Mehl 5 D. 90 C., Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 22¾, do. in Philadelphia 22⅜, Havanna-Zucker No. 12 10⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Novbr.

Weizen pr. Tonne von 2000 ℔ fest, loco

fein glasig und weiß	127—134 ℔	Rt. 68—74 Br.	60—73 Rt. bez.
hochbunt . . .	126—130 ℔	„ 65—70 „	
hellbunt . . .	125—128 ℔	„ 64—67 „	
bunt	125—128 ℔	„ 63—66 „	
roth	126—133 ℔	„ 62—67 „	
ordinair . . .	114—123 ℔	„ 52—59 „	

Regulirungspreis für 126 ℔ bunte lieferbare Waare 67½ Rt.

Auf Lieferung pr. April-Mai 126 ℔ bunt 72 Rt. Br.

Roggen pr. Tonne von 2000 ℔ fest, loco 119—127/28 ℔ 45—49 Rt. bez., alter 119—122/3 ℔ 44½—46 Rt. bez.

Regulirungspreis für 122 ℔ lieferbaren Roggen 46 Rt.

Auf Lieferung pr. April-Mai 122 ℔ 48 Rt. bez. und Br.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔ fest, loco kleine 101/2—107 ℔ 42—43 Rt. bez.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔ matt, loco weiße Futter- 43 Rt. bez.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔ loco 39 Rt. bez.

Rübsen pr. Tonne von 2000 ℔ loco Winter- 96½ Rt. bez.

Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 14¾—⅝ Rt. Br., 14⅝ Rt. Geld.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 11. November. [Bahnpreise.]

Weizen bei etwas mehr Kauflust unveränderte Preise, bezahlt für bunt, gutbunt, rothbunt, hell- und hochbunt 120/123—127/128—129/131 ℔ von 63/65—68/69—69/73 Rt. pr. 2000 ℔.

Roggen unverändert, 120—125 ℔ von 45⅜—48½ Rt. pr. 2000 ℔.

Gerste, große 108/114 ℔ 44—45½ Rt., kleine 99/101 ℔ 41½—42½ Rt. pr. 2000 ℔.

Erbsen von 44—46½ Rt. pr. 2000 ℔.

Spiritus nicht gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: schöne klare Luft. Wind: SO. Weizen loco in fester Haltung und guter Kauflust zu unveränderten Preisen sind 500 Tonnen verkauft; bunt 118 ℔ 60 Rt., 123/4 ℔ 66 Rt., hellbunt 124/5 ℔ 67½, 68, 69 Rt., hochbunt glasig 127 ℔ 70 Rt., 128/9 ℔ 70⅜ Rt., 129/30 ℔ 72½ Rt., weiß 132/3 ℔ 73 Rt. pr. Tonne. Termine geschäftslos, 126 ℔ bunt April-Mai 72 Rt. Br., Regulirungspreis 126 ℔ bunt 67½ Rt.

In Roggen loco hat heute ein großer Umsatz, namentlich in alter Waare und zu festen Preisen stattgefunden, 900 Tonnen, darunter 700 Tonnen alt, wurden gekauft. Bezahlt ist für alt 117/8 ℔ 43 Rt., 119 ℔ 44⅔ Rt., 120/21 ℔ 45⅓ Rt., 121/2 ℔ 45½ Rt., 122 ℔ 46 Rt., 123 ℔ 46⅓ Rt., frisch 119 ℔ 45 Rt., 120/1 ℔ 45⅓ Rt., 121/2 ℔ 46¼ Rt., 122/3 ℔ 46⅔ Rt., 123/4 ℔ 47⅓ Rt., 127/8 ℔ 49 Rt. pr. Tonne. Termine gut gefragt. 122 ℔ April-Mai 48 Rt. bezahlt. Regulirungspreis 122 ℔ 46 Rt. — Gerste loco fest, kleine 101, 102, 104 ℔ 42 Rt., 107 ℔ 43 Rt. pr. Tonne. — Erbsen loco matt, 43 Rt. pr. Tonne bezahlt. — Hafer loco brachte 39 Rt. pr. Tonne. — Rübsen loco Sommer- 96½ Rt. pr. Tonne. — Spiritus loco 14⅝ Rt. bezahlt, 14¾ Rt. Brief, 14⅝ Rt. Geld.

Königsberg, 10. Novbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen sehr ruhig, loco hochbunter 127/28 ℔ 88 Sgr. bez., 129 ℔ 88 Sgr. bez., bunter 127 ℔ 87 Sgr. bez., 127/28 ℔ 86, 87 Sgr. bez., 128—129 ℔ 87, 88 Sgr. bez., rother 128/29 ℔ 86½ Sgr. bez., 129 ℔ 86½, 87 Sgr. bez. pr. 85 ℔ Zollg. — Roggen loco und Termine fest, 115 ℔ 48½ Sgr. bez., 119 ℔ 50½ Sgr. bez., 124 ℔ 52½ Sgr. 122 ℔ 52, 52½ Sgr. bez., 122/23 ℔ 52¾, 53 Sgr. bez., 123/24 ℔ und 124 ℔ 53½ Sgr. bez., 125 ℔ 55 Sgr. bez., 126 ℔ 55½, 56 Sgr. bez., 127/28 ℔ 56½, 57 Sgr. bez. pr. 80 ℔ Zollg., pr. Nov. 44 Rt. Gd., pr. Novbr.-Decbr. 43½ Rt. Gd., Dec.-Jan. 43½ Rt. Gd., pr. Frühjahr 1871 46½ Rt. Gd. pr. 2000 ℔ Zollg. — Gerste unverändert fest, loco große 40½—42 Sgr. bez., kleine 41—42½ Sgr. bez., Brau- 43, 44 Sgr. bez. pr. 70 ℔ Zollg. — Hafer flau, loco 24—26½ Sgr. bez. pr. 70 ℔ Zollg., pr. Frühjahr 1871 42½ Rt. Gd. pr. 2000 ℔ Zollg. — Erbsen unverändert, loco weiße 55—61 Sgr. bez., feinste Koch- 62, 63 Sgr. bez., graue 60—67½ Sgr. bez., grüne 58 Sgr. bez. pr. 90 ℔ Zollg. — Bohnen loco 66½—67 Sgr. bez. pr. 90 ℔ Zollg. — Wicken unverändert flau, loco 44—50½ Sgr. bez., feinste 51, 51½ Sgr. bez. pr. 90 ℔ Zollgew. — Buchweizen loco 38—44 Rt. Br. pr. 2000 ℔ Zollg. — Leinsaat ruhig, loco feine 76—80 Sgr. bez., exquisit 83 Sgr. bez., mittel 69—73½ Sgr. bez. pr. 70 ℔ Zollg., ordinaire 42 bis 45 Rt. Br. pr. 2000 ℔ Zollg. — Rübsen loco 98—109 Rt. Br. pr. 2000 ℔ Zollg. — Kleesaat, rothe 20 bis 32 Rt. Br., weiße 26 bis 44 Rt. Br. pr. 200 ℔ Zollgew. — Thymotheum loco pr. 200 ℔ 10—16 Rt. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. 100 ℔ 11⅝ Rt. Br. — Rüböl loco ohne Faß pr. 100 ℔ 13¼ Rt. Br. — Leinkuchen loco pr. 100 ℔ 70—76 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. 100 ℔ 63—65 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000 % Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, fester, loco ohne Faß 15½ Rt. Gd., 15½ Rt. bez., Novbr. ohne Faß 15⅛ Rt. Gd., 15⅛ Rt. bez., Novbr.-April ohne Faß 15⅛ Rt. Gd., Frühjahr ohne Faß 15⅝ Rt. Gd.

Stettin, 10. Novbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen etwas matter, pr. 2125 ℔ loco gelber geringer 50—58 Rt., besserer 60—72 Rt., ungarischer 64—72 Rt., 83/85 ℔ gelber pr. Nov. 75 Rt. Gd., 75¼ Rt. Br., Frühjahr pr. 2000 ℔ 74¼ Rt. bez. — Roggen unverändert, pr. 2000 ℔ loco 48—51 Rt., pr. Novbr. 49⅜ Rt. bez., Novbr.-Decbr. 49¾ Rt. Br., Frühjahr 51¾ Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste niedriger, pr. 1750 ℔ loco 37—41 Rt. — Hafer matt, pr. 1300 ℔ loco 27—29 Rt., 47/50 ℔ Frühjahr pr. 2000 ℔ 47¾ Rt. Br. — Erbsen pr. 2250 ℔ loco Futter- 48—51 Rt., Koch- 54—58 Rt. — Rüböl still, loco 14¼ Rt. Br., November und Novbr.-Decbr. 14 Rt. bez., April-Mai pr. 200 ℔ 28¼ Rt. Br., ¼ Rt. Gd. — Spiritus still, pr. 100 Litre à 100 % loco ohne Faß 16, 16 1/24 Rt. bez., Novbr. 16 1/24 Rt. bez., Novbr.-Decbr. do., Dec.-Januar 16⅛ Rt. Br., 1/12 Rt. Gd., Frühjahr 16 Rt. 29 Sgr. Br. — Angemeldet: 50 W. Roggen, 100 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen 75¾ Rt., Roggen 49⅜ Rt., Rüböl 14 Rt., Spiritus 16 1/24 Rt. — Petroleum loco 7 7/24, ⅛ Rt. bez. u. Br., Novbr.-Dec. 7¼ Rt. bez. u. Gd., 7⅓ Rt. Br., December 7 5/12 Rt. bez., Januar 7 7/12 Rt. Br.

Berlin, 10. Novbr. Weizen loco pr. 2100 ℔ 65—78 Rt. nach Qual., pr. November 73⅜—74¼ Rt. bz., pr. 2000 ℔ pr. Nov.-Dec. 73¼—74 Rt. bz., April-Mai 75½—76 Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 48½—52¼ Rt. bz., pr. Nov. 50½—50⅝ Rt. bz., Nov.-Dec. do., April-Mai 52⅜—53 Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ große 38—55 Rt. nach Qual., kleine 37—42 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 24—30½ Rt. nach Qualität, Nov.-Dec. 27⅜-27½ Rt. bz., April-Mai 48 Rt. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 60—70 Rt. nach Qualität, Futterwaare 48—54 Rt. nach Qualität. — Leinöl loco 11⅝ Rt. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 14¼ Rt. pr. Nov. 14 7/24—¼ Rt. bz. — Spiritus 100 Liter à 100 % = 10,000 % loco ohne Faß 16 Rt. 6-8 Sgr. bez., loco mit Faß pr. Nov. 16 Rt. 12—14 Sgr. bz., pr. Nov.-December do. — Mehl. Weizenmehl No. 0 5⅛—4 11/12 Rt., Nr. 0 u. 1 4—4 7/12 Rt., Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3⅝ Rt., Nr. 0 u. 1 3⅜—3 5/12 Rt. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Novbr. 3 Rt. 23½ Sgr. B., Nov.-Dec. 3 Rt. 21¾-22 Sgr. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7 5/12 Rt. B., pr. Nov. 7⅛ Rt. bz., Nov.-Dec. do.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 6. Nov.: Urania (SD.), Hogguer; — von Burntisland, 5. Nov.: Lindley, Abrahamson; — von St. Davids, 4. Nov.: Draupner, Nielsen; 5. Nov.: Pitfour, Scroggie: — von Hull, 5. Nov.: Pacific (SD.), Fullam; — von Inverkeithing, 5. Nov.: Eleaner, M'Larsen; — von Leits, 5. Nov.: Andrey, Schneider.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 7. Nov.: Amandus, Vollmers; — in Leer, 5. Nov.: Ariane, de Wall: — in Hartlepool, 5. Nov.: Jane, Barnes.

Schiffslisten.

Neufahrwasser. 10. November. Wind: S.

Angekommen: Ohlssen, Systrane, London, Cement. — Turnbull, Fenham (SD.), Swinemünde, leer.

Gesegelt: Striesow, Maria, Stettin; Jelten, Immanuel, Emden; de Wall, Gerline, Leer; de Boer, Herrmann, Bremen; Raisch, Pauline, London; Bridgeford, Margaret, Reid, Hartlepool; sämmtlich mit Holz. — Hansen, Neptunus, Norwegen; Brown, Gozo (SD.), Hull; beide mit Getreide. — Straatmann, Wobkea, Copenhagen, Ordre, Hafer.

Den 11. November. Wind: SSO.

Gesegelt: Minor, Broedernes Minde, Antwerpen, Hafer. — Cassens, Alice, Kiel; Riewertz, Stadt Rendsburg, Flensburg; Starritt, Louise Miller, Newport; Wendt, Rudolph, Stettin; sämmtlich mit Holz. — Coltzau, Nymphe, Rendsburg, Getreide. — Hermannsen, Pröven, Flensburg, Leinsaat.

Angekommen: Scheie, Veranda, Dundee; Solberg, Gefion, Grangemouth; beide mit Kohlen. — Home, Mary Gold, Lybster; Huugland, Fremad, Stavanger; Svanberg, Anne Marie, Haugesund; sämmtlich mit Heringen.

Ankommend: 2 Barken, 1 Brigg, 1 Kuff, 1 Jacht.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
10	4	332,70	+ 3,0	S., mäßig, bezogen und trübe.
11	8	331,09	3,2	S., flau, „ „
	12	330,51	5,7	SSO., flau, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 10. Nov

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	—	— —
Aachen-Mastricht	½	4	34 bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	101¼ bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	118⅞ bz
Berlin-Anhalt	13⅛	4	197⅞ bz
Berlin-Hamburg	10⅝	4	151¼ bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	219½ bz
Berlin-Stettin	9⅛	4	131¼ bz
Böhm. Westbahn	7½	5	102½ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	109⅜ bz
Brieg-Neisse	5¼	4½	— —
Cöln-Minden	8⁵⁄₁₂	4	134 bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	— —
do. Stamm-Pr.	7	5	— —
do. do.	7	5	— —
Ludwigsh.-Berbach	10⁵⁄₁₂	4	163 B
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	121¼ bz u B
Magdeburg-Leipzig	14½	4	189½ B
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	134½ bz
Mecklenburger	3¼	4	— —
Niederschles.-Märk.	4	4	85 B
Niederschles. Zweigbahn	5	4	93 bz
Oberschles. Litt A. u. C	13¼	3½	172-172¼ bz
do. Litt B	13¼	3½	156 bz

Dividende pro 1869.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	211-1⅞ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	66 bz
Rheinische	7⅜	4	114⅞ bz
do. St.-Prior.	7⅜	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26⅞ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	90 bz u G
Stargardt-Posen	4½	4½	92 bz
Südösterr. Bahnen	5	5	98⅞-⅝-99¼-⅛ bz
Thüringer	8⅓	4	134¼ B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	85⅞ B
Kursk-Kiew	5	85¼ bz u G

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	179 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	133½ bz u G
Danzig Priv.-Bank	6½	4	106 B
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	143 bz u B
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	97⅝ bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅜	4	108 G
Magdeburg "	5½	4	99½ G
Oesterreich. Credit- "	16¹/₉	5	139¾-40⅜ bz
Posen Provinzialbank	6.13	4	104 G
Preuß. Bank-Antheile	9½	4½	152¾ bz u G
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	108⅞ bz
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100 G
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	92 bz u. G
Pomm. R. Privatbank	5⅜	4	93 B

Preußische Fonds.

Dtsche.Bund.-Anl.	5	97⅛ bz
Freiwill. Anl.	4½	98⅞ G
Staatsanl. 1859	5	99¾ bz u G
do. consolidirte	4½	91½ bz
do. 54, 55	4½	91½ bz
do. 1859	4½	91½ bz
do. 1856	4½	91½ bz
do. 1867	4½	91¼ bz
do. 50/52	4	82½ bz
do. 1853	4	82½ bz
Staats-Schuldſ.	3½	80⅜ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101⅜ bz
do. do.	4½	93 bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	74 bz
do. neue	4	81 B
Berliner Anleihe	4½	88¼ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77½ G
do. "	4	83¼ G
do. "	5	96⅛ B
Pommersche "	3½	72⅜ bz
do. "	4	82⅛ bz
Westpr. rittersch.	3½	73¼ G
do. do.	4	78⅞ bz
do. do.	4½	86⅞ bz
do. II. Serie	5	96¾ bz u G
do. neue	4	77⅞ bz
do. do.	4½	86¾ bz
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	— —
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87½ bz
Pommer. "	4	87½ bz
Posensche "	4	85 bz
Preußische "	4	87¼ bz u G
Danz. Stadt-Anleihe	5	96½ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		33½ bz
Braunschw. 20-Rt.-L.		16¾ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¼ B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	72½ G
do. Creditloose		83¼ G
do. 1860r Loose	5	78 bz
do. 1864r Loose	—	65⅛ bz u G
Rumänier	8	91⅛ bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	61⅛ bz
Russ.-engl. Anl.	5	86⅛ G
do. do. 1862	5	86¼ bz
do. engl.Stck. 1864	5	— —
do. holl. do.	5	— —
do. engl. Anleihe	3	54⅝ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	115 bz
do. do. 1866r	5	113 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	69¼ G
do. 6. do.	5	81 G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	69¾ G
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	70 G
do. Pfdbr. Liquid.	4	57½ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	92¼ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	100 G
Amerik. rückz. 1882	6	96¼—⅜ bz

Wechsel-Course vom 10. Nov.

Amsterdam kurz	4	143⅜ bz
do. 2 Mon.	4	142⅝ bz
Hamburg kurz	3	151¼ bz
do. 2 Mon.	3	150 bz
London 3 Mon.	2½	6 23⅛ bz
Belg. Plätze 10 T.	3½	81¼ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	6	83½ bz
do. do. 2 Mon.	6	82⅜ bz
Augsburg 2 Mon.	5	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	6	99⅞ G
do. 2 Mon.	6	— —
Petersburg 3 Woch.	6	86⅜ bz
do. 3 Mon.	6	85⅜ bz
Warschau 8 Tage	7	78⅛ bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Nap. 5 13½ G
ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 111¼ bz
Oesterr. Bkn. 83½ bz	Sov. 6 24¼ bz
Poln. Bkn. — —	Gldkr. 9 9¼ G
Russ. do. 78⅜ bz	Gld p. 467 G
Dollars 1 11¼ G	Silb. 29 26 bz

Altschottländer Synagoge.
Sonnabend, den 12. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, Predigt. (6362)

Heute früh 2½ Uhr wurde meine liebe Frau **Jenny**, geb. **Bulcke**, von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden, was ich theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit anzeige. (6381)
Milntorpe bei Wakefield, 6. Nov. 1870.
George G. Hein.

Raleigh North Carolina
October 18th 1870.
Seine am 16. dieses Monats erfolgte Verheirathung mit Fräulein **Fracis Surie Virginia Renfrew**, jüngsten Tochter des United States Obrist **Wilson Renfrew** von Nashville N. C., zeigt allen Freunden und Bekannten an
Paul Lincke.

159. Frankfurter Stadt-Lotterie.
1/1 Loose à 3 Rt. 24 Sgr., ½ à 1 Rt. 27 Sgr., 1/4 à 28 Sgr. zur ersten Klasse, sind gegen portofreie Einsendung des Betrages zu beziehen durch
G. B. Schindelmeisser in Danzig,
(6279) Hundegasse 30.

Magdeb. Sauerkohl und Dillgurken empfiehlt
J. M. Kownatzky, Fleischerg. 29.

Messina-Apfelsinen u. Citronen empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke,
(6363) Ketterhagergasse No. 7.



Weintrauben,
vorzüglich süß, Langebrücke 21, a. d. Ueberfähre.

Reisekoffer, Reise-, Damen-, Courier- und Tour-Taschen in reichhaltigster Auswahl empfiehlt
Louis Loewensohn,
17. Langgasse 17.

Die neuesten **Portemonnaies, Cigarren- und Brieftaschen, Briefmappen** mit und ohne Einrichtung, von den billigsten bis zu den elegantesten empfing **Louis Loewensohn,**
17. Langgasse 17.

Photographie-Album u. Damen-Necessaires, mit und ohne Musik, empfiehlt in größter Auswahl
Louis Loewensohn,
(6047) 17. Langgasse 17.

Ausverkauf
zu sehr herabgesetzten Preisen
von **wollenen u. halbwollenen Kleiderstoffen, Kleiderkattunen, Kleiderginghams, Unterrock-Stoffen, Rock- und Hosenzeugen** bei
Adalbert Karau.
Englische Strickwolle (1200 Pfund) auffallend billig. (6377)
Langgasse 35. **Löwenschloß.** 35. Langgasse.

Eine neue Rübenschneide-Maschine steht billig zum Verkauf Frauengasse No. 25.

Offizierkoffer und Taschen,
Reitzeuge, **Pferdedecken u. Woylachs**, Sporen, Kandarren, Striegeln und Kardätschen rc. empfehlen in größter Auswahl billigst
Oertell & Hundius, 72. Langgasse.
Eiserne Klapp-Bettgestelle
ohne und mit Drathboden und Kopferhöhung resp. Spiralfedermatratzen, wozu weder Matratzen noch Keilkissen nöthig sind, empfehlen von 3½—6½ Rt.
Eiserne Waschtische, rund, mit Handtuchhalter
a 1½ Rt.,
Stobwasser'sche u. alle Sorten bester Petroleumlampen, feuersichere Laternen und Einsätze a 7½ Sgr.
Winterschuhwaaren, in allen Sorten das Neueste,
empfehlen in größter Auswahl
(6371) **Oertell & Hundius, 72. Langgasse.**

Gastrophan
von Apotheker **Jos. Fürst** in Prag.
Ein nach ärztlicher Vorschrift, meist aus Alpenkräutern bereitetes, vielfältig erprobtes und allgemein beliebtes Mittel bei:
Verdauungsschwäche und Appetitlosigkeit,
sowie bei
Sodbrennen, Magenkrampf, Erbrechen, Bleichsucht,
und auch Jenen zu empfehlen, denen die Verdauung durch den Verlust der Zähne erschwert ist, a Flacon 15 Sgr. In Danzig zu haben bei
Richard Lenz, Jopengasse No. 20,
(6340) Parfümerie- und Seifen-Handlung.



Nur fertige Anzüge und Ueberzieher für Knaben zum Winter,
von schönen und haltbaren Stoffen in gut sitzenden Façons
sind am billigsten
und empfiehlt solche in größter Auswahl zu ganz festen Preisen
Mathilde Tauch,
44. Langg. 44,
dem Rathhause gegenüber.

1 fetter Ochse,
2 fette Schweine,
75 fette Schafe
stehen in Müggau zu verkaufen.

Als Theilnehmer am ersten Unterricht im Lateinischen wird ein zweiter Knabe gesucht.
Adr. unter No. 6358 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ihr Gesindevermiethungs-Bureau, Jopengasse 58, empfiehlt
(6366) **J. Dann.**

In mein Materialwaaren-Geschäft kann ein Gehilfe eintreten.
Albert Meck, Hl.-Geistgasse 29, gegenüber der Johannisschule.

Das Comtoir Hundegasse No. 62 ist sogleich zu vermiethen.

In d. Winter will ich einen Cursus eröffnen in welchem Acker-, Wiesen- u. Gartenbau, Viehzucht, landwirthsch. Technologie und Buchhaltung, Messen, Nivelliren und Planzeichnen vorgetragen und geübt werden, und bitte die Herren, die theilnehmen wollen, sich bei mir zu melden. Prospecte sind bei mir zu haben. Zur Uebung der Theilnehmer übernehme ich Feldeintheilungen, Drainagen, Wiesenmeliorationen und bitte d. H. Gutsbe[s]., die Meliorationen machen lassen woll., güt. u. Austr. Diese nehme ich auch sogleich an. — Elbing, im November 1870.
Westfeld am Elbing No. 26, 1 Tr.

Am 1. December cr. gedenke ich bei genügender Betheiligung einen Cursus in der jüdischen Religionslehre für junge Mädchen zu eröffnen. Der Unterricht soll in drei Stunden wöchentlich ertheilt werden und bis Ende April n. J. abgeschlossen sein. Das Honorar beträgt 1 Rt. monatlich. Anmeld. nehme ich täglich von 12—1 Uhr in meiner Wohnung, Fleischerg. 69, entgegen. **Benjamin Schreiber,**
(6357) gepr. Religionslehrer.

Für eine feine hiesige Conditorei wird ein junges Mädchen achtbarer Eltern gesucht. Adressen unter No. 6375 durch die Expedition dieser Zeitung.

Das photograph. Geschäft
von
C. Flottwell,
Danzig, Reitbahn No. 7,
sucht noch einen Photographen, welcher mit dem negativen und positiven Verfahren vollständig vertraut ist.
(6344)

Ein sehr rentables Fabrikgeschäft mit Detailverkauf, zu dessen Uebernahme ca. 1000 Thlr. erforderlich, ist zu verkaufen durch Schulz, Beutlergasse 3.

Mehrere jüngere Wirthschaftsbeamte u. Eleven sucht **Böhrer,** Langgasse 55.

Teppiche jeden Genres, **Läuferzeuge, Rouleaux** in allen Breiten, **Cocosdecken** rc. empfiehlt **in größter Auswahl zu den billigsten Preisen**
Otto Klewitz,
vorm. **Carl Heydemann,**
Langgasse No. 53.

Vom 1. December cr. ab beabsichtige ich bei genügender Betheiligung Knaben jüdischen Glaubens hebräischen Unterricht zu ertheilen. Die Stunden sollen außerhalb der gewöhnlichen Schulzeit, und zwar: Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 6—7 Uhr Abends stattfinden.
Das Honorar beträgt monatlich 1 Thlr. Anmeldungen nehme ich täglich von 1—2 Uhr in meiner Wohnung. Altstädt. Graben 71 an.
L. Loewald,
(6374) gepr. Religionslehrer.

Tüchtige Landwirthinnen, mit guten Attesten, empfiehlt (6367)
J. Dann, Jopengasse 58.

Zur ordentlichen General-Versammlung des
Central-Vereins für Hebung der deutschen Fluß-u. Canalschifffahrt
Berlin, im Saale des **Hôtel de Rome, Unter den Linden 39,** Sonnabend, den 10. December, 5 Uhr und Sonntag, den 11. December, Mittags, werden die verehrten Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen eingeladen. **Der Vorstand.**

Naturforschende Gesellschaft.
Zu der am
Mittwoch, den 16. November, Abends 7 Uhr,
stattfindenden ordentlichen Versammlung der naturforschendeu Gesellschaft wird hiermit eingeladen.
Vortrag des Herrn Dr. **Schneller:** „Beiträge zur Lehre vom Sehen mit 2 Augen“ und kürzere Mittheilung von demselben über: „Blasenwurm im Auge.“ **Bail.**



Morgen Sonnabend Abend **frische Blut- und Leber-Wurst mit Sauerkraut,** wozu freundlichst einladet **J. Giesebrecht,** Pfefferst. 53.

HUNDE-HALLE.
Heute Fisch-Essen.

Ed. Stobbe's Restauration.
Heute Abend
Königsberger Rinderfleck.

Danziger Stadttheater.
Sonnabend, den 21. Novbr. (II. Ab. No. 17.) **Einer von unsere Leut.** Posse mit Gesang in 3 Akten von O. F. Berg.
Sonntag, den 13. November. (Abonn. susp.) Zum ersten Male: **Ein Engel.** Schwank in 3 Akten von J. Rosen. Hierauf, vollständig neu einstudirt: **Das Fest der Handwerker.**
Montag, den 14. November. (II. Abonn. No. 18.) Gastspiel des Herrn Rübsam: **Die Hochzeit des Figaro.** Große Oper in 4 Akten von Mozart.
Dienstag, den 15. November. (II. Ab. Nr. 19.) **Egmont.** Trauerspiel in 5 Akten von Göthe. Musik von v. Bethoven.
Mittwoch, den 16. November 1870. (Ab. susp.) Erstes Gastspiel des Frl. Anna Schramm vom Friedr.-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin. Zum ersten Male: **Ein ungeschliffener Diamant.** Posse in 1 Akt v. Bergen. Zum ersten Male: **Das erste Mittagessen.** Lustspiel in einem Akt von Görlitz. Zum Schluß zum ersten Male: **Aennchen vom Hofe.** Posse mit Gesang in 1 Akt von Schmidt.

Bescheidene Anfrage an die Direction der Danzig-Stolper Eisenbahn.
Da am 16. November d. J. Wahltag und für den Kreis Carthaus-Neustadt Zoppot der Wahlort ist, so wird hiemit die geehrte Direction angefragt, ob dieselbe an diesem Tage nicht einen Extrazug von Danzig nach Zoppot und zurück einrichten möchte, im Interesse der Wahl wäre es wünschenswerth. Selbstverständlich müßte der Zug von Danzig ca. 8 Uhr, von Zoppot ca. 30 Minuten nach dem Wahlakt abgehen.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.